

# Unterstützer auf vier Pfoten – Aber das Helfen will gelernt sein

Bello sorgen für Stimmung in Heimen, Kindergärten und Schulen. Aber vorher müssen sie zum Test

Von Irmine Skelnik

**Siegerland.** Sie wedeln mal eben mit der Rute und schon freuen sich ihre Gastgeber. Die Teams des Besuchshundedienstes Siegen sorgen für Stimmung in Altenheimen, Kindergärten und Schulen. Doch bevor Hund und Halter zum ersten Einsatz dürfen, müssen sie zum Test. Die ehrenamtliche Leiterin des Dienstes Renate Zimmermann und die Burbacher Hundetrainerin Anke Kolb nahmen sechs Bewerber unter die Lupe.

## „Schwanz wedeln ist nicht immer ein Zeichen der Freude“

Anke Kolb Hundetrainerin aus Burbach.

„Ihr müsst immer signalisieren, dass alles ok ist“, gibt Renate Zimmermann den ersten Tipp. Die Teams haben sich zum Training auf einem Übungsgelände in Burbach eingefunden, die meisten kennen sich. Bis zu 100 Kilometern würden Einige auf sich nehmen, um bei dem Besuchsdienst mitzumachen. Sie werden in den kommenden drei Stunden Übungen durchlaufen, die zeigen sollen, wie die Hunde auf Unbekanntes und Stress reagieren und wie die Kommunikation mit dem Halter klappt.

### Niki ist unbeeindruckt und zeigt, wie es geht

Die kleine Niki macht vor, wie es geht: Der Glen Terrier ist mit Frauchen Barbara Seibel bereits im Besuchseinsatz und stellt sich gelassen der ersten Übung. Im Kreis laufen – auch mit einer fremden Person – liegen bleiben, wenn Frauchen sich entfernt und besonders wichtig: nichts von den leckeren Sachen auf der Trainingswiese fressen. „Im Altenheim könnten da Tabletten liegen“ erklärt Zimmermann. Da müsse der Hund auf das einfache „Nein“ reagieren.

Generell sollten aber Kommandos wie „Platz“, die den Hund unter Druck setzen, bei den Besuchen ersetzt werden, etwa durch ein freundliches „Leg dich mal hin“. Der Vierbeiner solle sich entspannen können. Das ihr angebotene Leckerchen nimmt Niki übrigens vorsichtig aus der Hand und schnappt auch nicht danach, als Renate Zimmermann es sich selbst an die Lippen führt.



Die zukünftigen Besuchshunde müssen in Altersheimen, Schulen und Kindergärten in vielen ungewohnten Situationen Ruhe bewahren. Niki jedenfalls zeigt sich auch von dem Rollator, dem Rollstuhl und einer panisch schreienden Frau unbeeindruckt.

FOTOS: IRMINE SKELNIK



Der Arbeiter-Samariter-Bund testet Hund und Halter. Die Hunde müssen Ruhe bewahren können.

„Bei Demenzpatienten kann es passieren, dass sie etwas im letzten Moment selbst essen“. Der Hund dürfe da natürlich nicht hinterher. Niki jedenfalls zeigt sich auch von dem Rollator, dem Rollstuhl und einer panisch schreienden Frau unbeeindruckt und tapst hinter Frauchen her.

„Nicht alle in einem Heim finden uns gut“, sagt Zimmermann. Es käme vor, dass Bewohner einen Stock oder eine Krücke in Richtung

greift, ihm die Hand auf den Kopf legt oder ihn umarmt. Davon sind die wenigsten Hunde begeistert, deshalb sollte ein Besitzer die Situation gut beobachten und notfalls eingreifen. Besonders wichtig sei eine positive Haltung, wenn Fremde zum Hund Kontakt aufnehmen. „Oft kommen dabei alte Geschichten hoch“, sagt Renate Zimmermann. Man müsse sich darauf gefasst machen, dass ältere Menschen plötzlich vom Tod ihres eigenen Haustieres oder von alten Zeiten berichten.

### Die Fehleinschätzung beim Fragebogen

Die angehenden Besuchshunde-Besitzerinnen haben ihre Vierbeiner vorab mittels eines Fragebogens eingeschätzt. „Auch darüber sprechen wir noch“, sagt die Hundetrainerin Anke Kolb, denn die Einschätzungen stimmten nicht immer. Sie beobachtet, wie die Teilnehmer die Übungen meistern. Während einige ähnlich dem Glen Terrier Niki, die Ruhe bewahren, überraschen andere ihr Frauchen mit spontanen Temperamentsausbrüchen oder Angstverhalten.

„Mit dem Schwanz wedeln ist eben nicht immer ein Zeichen der Freude“, gibt Anke Kolb zu bedenken. Den eigenen Hund zu lesen und zu erkennen, wann er sich un-



Geräusche und Flatterbänder können Nicky nicht viel anhaben. Sie bleibt einfach cool.

wohl fühlt, sei wichtig. Denn nur so könnten nicht nur den Heimbewohnern, sondern auch den Tieren die Besuche Spaß machen.

Weitere Bilder vom Training der Besuchshunde in Burbach finden Sie in einer Fotostrecke unter [www.wr.de/siegen](http://www.wr.de/siegen)

## Rekord bei Hobbykeglern

28 Mannschaften bei „Krönchen Cup“

**Siegen.** Mit insgesamt 28 Mannschaften gab es beim „Krönchen Cup“ der Hobbykegler einen Teilnehmerrekord zu vermelden. An zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden wurde auf der Kegelhalle in der Siegerlandhalle mit jeweils 60 Wurf um die Plätze gekegelt. Klarer Sieger in der Disziplin Herren-Mannschaft wurde das Team von „Ruhig Blut“, vor den Zweitplatzierten „Club 95“ und den „Köpfchen Kickers“. Bei den Damen-Mannschaften gewann der Club „Die Kümmerlinge“ vor dem „Club 95“ und den „Klickermännchen“. Auch in der Disziplin Mixed gab es in diesem Jahr eindeutige Sieger. Die „Wilde Meute“ ließ sich in diesem Jahr nicht vom Thron stoßen. „Die Looser“ zeigten sich ganz und gar nicht als Verlierer. Sie standen am Ende auf dem zweiten Platz. Dritter wurde der Mixed-Club „Räum ab“.

In den Einzelwertungen ging es spannend zur Sache. Während sich bei den Damen Christel Kretschmer („Wilde Meute“) mit einem Holzvorsprung vor Erika Wurm, „Club 95“, den ersten Platz sichern konnte, kam ihre „Mitmeuterin“ Gaby Schmidt auf Rang drei. Dass Kegeln ein Sport für Jung und Alt ist, bewies einmal mehr Trautel Weißhaupt von den „Spaßvögeln“. Sie war mit stolzen 78 Jahren die älteste Teilnehmerin an diesem Turnier.

Noch deutlich spannender verlief der Wettkampf bei den Herren. Ganze 17 Holz trennten hier Platz eins von Platz zehn. Hart umkämpft waren nicht nur die Treppchenplätze. Am Ende konnte sich Patrick Achenbach vom Club „Ruhig Blut“ vor Frank Schneider („Die Vollen“) und Uwe Winkel („Ruhig Blut“) durchsetzen.

## Sommerschule: Die Sicherheit im Kaukasus und Asien

**Siegen.** Das Lehrstuhlteam um Professor Gerd Morgenthaler (Wirtschaftsrecht) von der Universität Siegen organisiert mit Unterstützung des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) eine internationale Sommerschule zum Thema „Sicherheitsfragen im Südkaukasus und Zentralasien“.

Bereits 2010 wurde eine solche Sommerschule in Baku (Aserbaidschan) durchgeführt. Die dortige Qafqaz University, Partnerhochschule der Universität Siegen, ist auch jetzt Mitorganisatorin der Sommerschule, zu der sich 20 ausgewählte Studierende aus Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan und Deutschland vom 13. bis zum 25. August im Haus Patmos in Geisweid treffen.

## Awo-Lauftreff macht ab sofort Senioren Beine

**Siegen.** Die aktiven Ehrenamtlichen des AWO-Ortsvereins Siegen bietet ab sofort einen Lauftreff für die ältere Generation an. Alle Senioren sind eingeladen, sich am Mittwoch, 15. August, um 9 Uhr dem Awo-Lauftreff unter der Leitung von Rudolf Neumann anzuschließen. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz oberhalb des Awo-Seniorenzentrums am Rosterberg. Weitere Infos: ☎ 0271/331133.

## Gutmütige Hunde, die auch mal ein Bällchen apportieren

Neue Gespanne werden immer gesucht. Gern gesehen werden Tiere, die auch kleine Tricks können

**Siegen.** Ältere Menschen zum Lächeln und Erzählen bringen und Jugendlichen Verantwortungsbewusstsein abverlangen, das sind nur zwei der Aufgaben der Besuchshunde. Seit rund neun Jahren gibt es diesen ehrenamtlichen Dienst in Siegen-Wittgenstein. Seit 2008 hat sich der Besuchshundedienst des Arbeiter-Samariter-Bund angeschlossen und gehört dort zum Regionalverband Hamm/Soest. Etwa 35 Menschen und rund 50 Hunde sind dabei. Entweder allein oder im Team mit mehreren Besuchs-Gespannen gehen sie in Schulen, Kitas, Behinderteneinrichtungen, Krankenstationen und

Altenheime. Dort dürfen die Schüler, Patienten oder Bewohner mit Bello spielen, ihm vorlesen oder einfach nur zuschauen.

„Neue Teams sind immer willkommen“, sagt Renate Zimmermann, die ehrenamtliche Leiterin. Vom Dackel bis zum Leonberger ist derzeit alles dabei. Es müsse auch nicht jeder Hund alles können. Die Besuchten würden sich immer freuen, wenn der Hund was Tolles kann.

„Den einzigen Trick, den meine Hunde perfekt beherrschen, ist fressen“, sagt sie. Ein Spieltrieb ist erwünscht, zu stürmisch sollte der Hund jedoch nicht sein. Heimbe-

wohner freuen sich auch immer, wenn die Hunde ein geworfenes Bällchen apportieren. Wichtige Voraussetzungen sind die Bindung zum Halter und Grundgehorsam. Der Hund sollte gutmütig sein und eine hohe Reizschwelle haben. Tier und Herrchen sollten Spaß an den Einsätzen haben. All das wird in dem Test von einem Hundetrainer erprobt. Nach bestandener Prüfung absolvieren die Teams erste Besuche und werden erneut beurteilt.

Infos gibt es unter [www.besuchshunde-siegen.de](http://www.besuchshunde-siegen.de)



Gutmütige Hunde sind beim Besuchsdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes besonders gefragt. Alle Hunde werden vorher auf ihre Eignung getestet.